



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Franz Bergmüller, Markus Bayerbach, Andreas Winhart AfD**
vom 13.07.2020

Erwirkung eines Beschlusses zur Schließung der Abteilung Landwirtschaft der Landwirtschaftsschule in Töging mit Hilfe falsch zugrunde gelegter Schülerzahlen?

Wenn Pressemitteilungen zutreffen, daß dem Beschluß des Kabinetts, die Abteilung Landwirtschaft der Landwirtschaftsschule in Töging am Inn zu schließen falsche Zahlen zugrunde gelegt wurden und der dann folgende Beschluß auf Basis dieser falschen Zahlen erfolgte, dann ist schon rein formal davon auszugehen, daß dieser Beschluß unwirksam sein dürfte und schon deswegen wiederholt werden muß, da durch diese Zugrundelegung falscher Schülerzahlen zu Töging am Inn die Meinungsbildung der Abstimrenden über eine Schließung des Standorts Töging mit Hilfe des Verbreitens falscher Tatsachen beeinflusst worden sein dürfte.

Doch auch materiell spricht einiges gegen die Schließung von ausgerechnet Töging: In seiner jüngsten Videobotschaft liefert Ministerpräsident Söder die Vorgabe daß er *„kleinere Betriebe, regionale Wertschöpfung... Schlachtungen auf der Weide möglich machen ... Warum setzen wir auch in Deutschland nicht mehr auf die kleineren Betriebe, als die großen Agrarfabriken zu haben... Mehr Geld für Agrar, aber eine Wende hin zu mehr Agrar-Ökologie... das ist unser bayerischer Weg“* <https://twitter.com/i/status/1279278766494150656>

In der Pressekonferenz vom 7.7. nimmt die Landwirtschaftsministerin Kaniber diesen Ball auf und reiht über 10 Minuten lang einen angeblichen Superlativ zur Landwirtschaft in Bayern an den nächsten. Ganz am Ende dieses Stakkatos an Superlativen verkündet die Ministerin – allerdings in schönere Worte verpackt –, daß sie im selben Zeitraum heimlich, still und leise die Dezimierung der Landwirtschaftsschulen in Bayern vorbereitet hat und die Betroffenen hiermit vor vollendete Tatsachen gestellt hat. Offiziell kommuniziert wird diese Dezimierung dann mit Worten wie diesen: *„Mit den neuen Strukturen wird die Verwaltung nicht nur effizienter und fit für die Zukunft, die Neuaufstellung rückt die Landwirtschaft auch wieder mehr in die Mitte der Gesellschaft – wo sie hingehört. Die Verwaltung wird bayernweit einheitlicher und effektiver, sie bleibt aber weiterhin in der Fläche präsent. Dies wurde im Kabinett einstimmig und früh abgestimmt“*. (Min 48:50) https://www.youtube.com/watch?time_continue=786&v=mPa-KnRDe_Ul&feature=emb_title

Sowohl die Rhetorik des Ministerpräsidenten, als auch die Begrifflichkeiten der Ministerin Kaniber stehen jedoch offenbar im diametralen Gegensatz zur Realität:

Die Realität in der Bayerischen Landwirtschaft wird durch die Staatsregierung als „Strukturwandel“ bezeichnet, ist praktisch aber nichts Anderes ist, als ein Vernichtungsprozess der kleinteiligen Landwirtschaft und ein Transformationsprozess der in den kleinen Betrieben gebundenen Wertschöpfung hin zu den Großbetrieben. Vorangetrieben und gegenwärtig wohl sogar noch beschleunigt wird diese Dezimierung der kleinteiligen Höfe u.a. auch durch die Zustimmung auch der CSU-Abgeordneten in Straßburg zu zusätzlicher Bürokratie, mit welchen Kleinbetriebe so lange belastet werden, bis sie freiwillig aufgeben. Hierzu zählen aber nicht nur EU-Verordnungen, wie z.B. die Gülleverordnung, sondern auch im Land selbst aufgebaute Hürden, wie z.B. selbst aufgebaute lückenhafte Nitratmessnetze, die viel zu häufig nicht repräsentative „Mondwerte“ messen, auf deren Basis aber den Landwirten dann wiederum Auflagen gemacht werden.

Gebremst wird diese Dezimierung der kleinteiligen Höfe viel zu oft nur noch durch die Selbstausbeutung der betroffenen Landwirte. In Folge sind Landwirtschaften, wie

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

Bäckereien, Metzgereien und Wirtshäuser uns auf dem Land entweder schon tot, oder liegen im Sterben

Mit der von der Landwirtschaftsministerin verkündeten Dezimierung der Landwirtschaftsschulen beschleunigt die Staatsregierung dieses Sterben zwingt diese den Landwirten neue Lasten auf. Letzteres ist schon deswegen der Fall, weil alle Landwirtschaftsschüler der zu schließenden Schulen nun längere Fahrtwege haben. Dies bedeutet für die Schüler täglich längere Fahrzeiten und höhere Fahrtkosten, meist bezahlt aus den erwirtschafteten Erlösen des heimischen Landwirtschaftsbetriebs der Eltern. Während die Staatsregierung im Einklang mit Rotgrün in ganz Bayern Geld für den Radwegebau mit dem Argument bereitstellt „*man müsse eine gute Infrastruktur anbieten, um die Verkehrsteilnehmer zum Radfahren zu verleiten*“ *läßt die Staatsregierung bei den Landwirtschaftsschulen genau dieses Argument* „*man müsse eine gute Schul-Infrastruktur anbieten, um die künftigen Landwirte zum Besuch der Landwirtschaftsschulen zu verleiten*“ offenbar nicht.

Wir fragen die Staatsregierung:

1. Schülerzahlen auf den Landwirtschaftsschulen Abteilung Landwirtschaft (I) 4
 - 1.1 Wie viele Schüler hatte jede der staatlichen Landwirtschaftsschulen seit Beginn der letzten Legislaturperiode im Bezirk Oberbayern (bitte jahresweise für die Landwirtschaftsschulen in Erding; Fürstenfeldbruck; Holzkirchen; Pfaffenhofen a. d. Ilm; Rosenheim; Töging; Traunstein; Weilheim i. OB ausdifferenzieren)? 4
 - 1.2 Wie viele Schüler hatte jede der staatlichen Landwirtschaftsschulen seit Beginn der letzten Legislaturperiode im Bezirk Niederbayern (bitte jahresweise für die Landwirtschaftsschulen in Landshut; Passau; Pfarrkirchen; Straubing ausdifferenzieren)? 4
 - 1.3 Wie viele Schüler hatte jede der staatlichen Landwirtschaftsschulen seit Beginn der letzten Legislaturperiode im Bezirk Schwaben (bitte jahresweise für die Landwirtschaftsschulen in Augsburg; Kaufbeuren; Kempten; Mindelheim; Wertingen ausdifferenzieren)? 4
2. Schülerzahlen auf den Landwirtschaftsschulen Abteilung Landwirtschaft (II) und Hochschulen 4
 - 2.1 Wie viele Schüler hatte jede der staatlichen Landwirtschaftsschulen seit Beginn der letzten Legislaturperiode im Bezirk Oberpfalz (bitte jahresweise für die Landwirtschaftsschulen in Cham; Nabburg; Weiden i. d. OPf. ausdifferenzieren)? 4
 - 2.2 Wie viele Schüler hatte jede der staatlichen Landwirtschaftsschulen seit Beginn der letzten Legislaturperiode in den Bezirken Frankens (bitte jahresweise für die Landwirtschaftsschulen in Bayreuth; Coburg; Münchberg, Ansbach, Roth, Uffenheim, Schweinfurt ausdifferenzieren)? 4
 - 2.3 Wie viele Studenten haben sich zu den Wintersemestern der landwirtschaftlichen Studiengänge an bayerischen Hochschulen - Universitäten bzw. Fachhochschulen – immatrikuliert gehabt (bitte für jeden Hochschulort für den selben Zeitraum, wie für 1.1 bis 2.3 ausdifferenzieren)? 4
3. Information Betroffener in Oberbayern 4
 - 3.1 An welchem Datum wurden die Landräte bzw. Betreuungsabgeordneten informiert, in deren Landkreis die zu schließenden Schulen liegen? 4
 - 3.2 An welchem Datum wurden die Vertreter des Bauernverbands bzw. Schulleiter informiert, in deren Landkreis die zu schließenden Schulen liegen? 4
 - 3.3 An welchem Datum wurden die Bürgermeister informiert, in deren Gemeinde die zu schließenden Schulen liegen? 5
4. Chronologie der Pläne zur Schließung 5
 - 4.1 In welchem Jahr haben die Planungen ihren Ursprung, die zu dem Ergebnis geführt haben, in Oberbayern Landwirtschaftsschulen zu schließen? 5
 - 4.2 Zu welchen Daten stand seit dem in 4.1 abgefragten Jahr die Schließung von Landwirtschaftsschulen in Oberbayern im Kabinett auf der Tagesordnung (bitte hierzu alle Daten angeben, auf die sich die Ministerin mit ihrem Satz „Dies wurde im Kabinett einstimmig und früh abgestimmt“ bezieht“ ? 5
 - 4.3 An welchem Datum wurde die Schließung der Landwirtschaftsschulen in Oberbayern beschlossen? 5

5.	Beteiligte.....	5
5.1	Welche Personen waren bei den in 4.1; 4.2; 4.3 abgefragten Treffen anwesend?	5
5.2	Welche Verteiler hatten die bei den in 4.1; 4.2.; 4.3. abgefragten Treffen gefällten Beschlüsse, bzw. Protokolle?	5
5.3	Wie oft wurden mit den Landräten in Mühldorf am Inn und Altötting über die Schließung der Schule in Töging Informationen ausgetauscht (bitte jeweils Daten und Art der ausgetauschten Informationen darlegen)?	6
6.	Fake News durch das Ministerium?	6
6.1	Ist zutreffend, daß zuletzt 433 Schüler an den 27 bayerischen Landwirtschaftsschulen studierten, was im Schnitt derzeit ziemlich genau 16 Schülern pro Schule entspricht (wenn nicht, bitte zutreffende Zahlen angeben)?.....	6
6.2	Ist zutreffend, daß das Ministerium und das Kabinett für die Entscheidung zur Schließung der Schule in Töging die falsche Zahl von 14,7 Schülern im Schnitt pro Jahr der Entscheidung zugrunde gelegt und dann nach außen kommuniziert haben (bitte angeben, welche Abteilung diese falsche Berechnung vorgenommen hat und hierbei auch auf die erhebliche Abweichung zu den tatsächlich vom Schulleiter kommunizierten über 20 Schüler eingehen)?	6
6.3	Ist zutreffend, daß das Ministerium für die Entscheidung zur Schließung der Schule in Töging davon ausgegangen ist, daß die notwendige Anzahl an Schülern für das Wintersemester 2020/2021 nicht zustande kommen würde und dies auch nach außen so kommuniziert hat (bitte die Abweichung zu der wohl vom Schulleiter kommunizierten Aussage, daß im kommenden Wintersemester die notwendigen Schülerzahlen erreicht werden, erklären)?....	7
7.	Alternative: Hochschulstudium etc.?	7
7.1	Kann man die Einlassung der Landwirtschaftsministerin, daß die Zahlen der Studenten an den Hochschulen steigen würden, dahingehend verstehen, daß für die Schüler der bayerischen Landwirtschaftsschulen die Hochschulreife als Zugangsvoraussetzung für eine Hochschule gestrichen werden könnte?	7
7.2	Ist zutreffend, daß die landwirtschaftlichen Studiengänge an Hochschulen eher darauf ausgerichtet sind, Berufsbilder außerhalb eines familiär betriebenen Hofes zu erfüllen?	7
7.3	Welche Beträge hat die Staatsregierung in den letzten 10 Jahren in die Infrastruktur jeder der Landwirtschaftsschulen in Oberbayern investiert (bitte jahresweise für jede Schule unter Angabe des Haushaltstitels angeben)?	8
8.	Kommunikationsstil	8
8.1	Welche Vorteile versprechen sich die Landwirtschaftsministerin bzw. der Leiter des Kabinetts der Staatsregierung von der in diesem Fall der Schließung von Schulstandorten praktizierten kommunikativen „Überfall-Strategie“, um so die Betroffenen und die Öffentlichkeit kurz vor der Sommerpause vor vollendete Tatsachen zu stellen?	8
8.2	Sieht die Staatsregierung die in 8.1 abgefragte Kommunikationspolitik der Landwirtschaftsministerin als vorbildhaft für eine zukünftige Informationspolitik der gesamten Staatsregierung an?.....	8
8.3	Welchen Beitrag liefert aus Sicht der Staatsregierung der in 8.1 bzw. 8.2 abgefragte Kommunikationsstil für die Politikverdrossenheit in Bayern?	8
Anlage 1	9
Anlage 2	10
Anlage 3	11

Antwort

des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
vom 05.10.2020

- 1. Schülerzahlen auf den Landwirtschaftsschulen Abteilung Landwirtschaft (I)**
- 1.1 Wie viele Schüler hatte jede der staatlichen Landwirtschaftsschulen seit Beginn der letzten Legislaturperiode im Bezirk Oberbayern (bitte jahresweise für die Landwirtschaftsschulen in Erding; Fürstenfeldbruck; Holzkirchen; Pfaffenhofen a. d. Ilm; Rosenheim; Töging; Traunstein; Weilheim i. OB ausdifferenzieren)?**
- 1.2 Wie viele Schüler hatte jede der staatlichen Landwirtschaftsschulen seit Beginn der letzten Legislaturperiode im Bezirk Niederbayern (bitte jahresweise für die Landwirtschaftsschulen in Landshut; Passau; Pfarrkirchen; Straubing ausdifferenzieren)?**
- 1.3 Wie viele Schüler hatte jede der staatlichen Landwirtschaftsschulen seit Beginn der letzten Legislaturperiode im Bezirk Schwaben (bitte jahresweise für die Landwirtschaftsschulen in Augsburg; Kaufbeuren; Kempten; Mindelheim; Wertingen ausdifferenzieren)?**

Siehe Anlage 1: Gesamtzahl (I. und 3. Semester) der Studierenden der Landwirtschaftsschulen nach Regierungsbezirken (Stand: jeweils Anfang November des Schuljahres)

- 2. Schülerzahlen auf den Landwirtschaftsschulen Abteilung Landwirtschaft (II) und Hochschulen**
- 2.1 Wie viele Schüler hatte jede der staatlichen Landwirtschaftsschulen seit Beginn der letzten Legislaturperiode im Bezirk Oberpfalz (bitte jahresweise für die Landwirtschaftsschulen in Cham; Nabburg; Weiden i. d. OPf. ausdifferenzieren)?**

Siehe Antwort zu Frage 1.1.

- 2.2 Wie viele Schüler hatte jede der staatlichen Landwirtschaftsschulen seit Beginn der letzten Legislaturperiode in den Bezirken Frankens (bitte jahresweise für die Landwirtschaftsschulen in Bayreuth; Coburg; Münchberg, Ansbach, Roth, Uffenheim, Schweinfurt ausdifferenzieren)?**

Siehe Antwort zu Frage 1.1

- 2.3 Wie viele Studenten haben sich zu den Wintersemestern der landwirtschaftlichen Studiengänge an bayerischen Hochschulen - Universitäten bzw. Fachhochschulen – immatrikuliert gehabt (bitte für jeden Hochschulort für den selben Zeitraum, wie für 1.1 bis 2.3 ausdifferenzieren)?**

Die erbetenen Zahlen ergeben sich aus den Anlagen 1 und 2.

- 3. Information Betroffener in Oberbayern**
- 3.1 An welchem Datum wurden die Landräte bzw. Betreuungsabgeordneten informiert, in deren Landkreis die zu schließenden Schulen liegen?**

Am 07.07.2020 und 08.07.2020.

- 3.2 An welchem Datum wurden die Vertreter des Bauernverbands bzw. Schulleiter informiert, in deren Landkreis die zu schließenden Schulen liegen?**

Das Generalsekretariat des Bayer. Bauernverbandes wurde am 30.06.2020 allgemein zu Ministerratsbehandlung am 07.07.2020 über die Neuausrichtungen der Landwirtschaftsverwaltung informiert.

Die Behörden- und Schulleiter wurden am 07.07.2020 nachmittags informiert. Die BBV-Kreisstellen wurden über die Pressemitteilung im Nachgang zur Ministerratsbehandlung am 07.07.2020 informiert.

3.3 An welchem Datum wurden die Bürgermeister informiert, in deren Gemeinde die zu schließenden Schulen liegen?

Die Bürgermeister der betroffenen Städte wurden über die Pressemitteilung vom 07.07.2020 informiert.

4. Chronologie der Pläne zur Schließung

4.1 In welchem Jahr haben die Planungen ihren Ursprung, die zu dem Ergebnis geführt haben, in Oberbayern Landwirtschaftsschulen zu schließen?

Die Zahl der Schulstandorte wird nach dem Bedarf und der bestmöglichen Qualität der Fortbildung ausgerichtet. Überlegungen zur Konzentration von Schulstandorten spielen bei der Ausrichtung der Fortbildung immer eine Rolle und können daher keinem festen Jahr zugeordnet werden.

4.2 Zu welchen Daten stand seit dem in 4.1 abgefragten Jahr die Schließung von Landwirtschaftsschulen in Oberbayern im Kabinett auf der Tagesordnung (bitte hierzu alle Daten angeben, auf die sich die Ministerin mit ihrem Satz „Dies wurde im Kabinett einstimmig und früh abgestimmt“ bezieht“ ?

Aufgrund der grundsätzlichen politischen Bedeutung der Landwirtschaftsverwaltung und -schulen wurde das Thema „Die Landwirtschaft in die Mitte der Gesellschaft rücken“ dem Ministerrat zur Behandlung am 07.07.2020 vorgelegt. Diese sehr breit gefasste Thematik führte zu einem einstimmigen Grundsatzbeschluss des Ministerrats, u. a. nach welchen Kriterien die Landwirtschaftsverwaltung neu ausgerichtet werden soll. Die künftigen Schulstandorte waren dabei einer von vielen Aspekten. Wie bei allen Vorlagen für das Kabinett üblich, sind dem Beschluss die Abstimmungen mit allen Ressorts vorausgegangen.

4.3 An welchem Datum wurde die Schließung der Landwirtschaftsschulen in Oberbayern beschlossen?

Mit Beschluss des Ministerrates vom 07.07.2020.

5. Beteiligte

5.1 Welche Personen waren bei den in 4.1; 4.2; 4.3 abgefragten Treffen anwesend?

Siehe auch Antwort zu Frage 4.2.

Die Kabinettsmitglieder sind unter www.bayern.de/staatsregierung/kabinett/ einsehbar.

5.2 Welche Verteiler hatten die bei den in 4.1; 4.2.; 4.3. abgefragten Treffen gefällten Beschlüsse, bzw. Protokolle?

Siehe auch Antwort zu Frage 4.2

Ministerratsbeschlüsse und -protokolle werden nur den Kabinettsmitgliedern zur Verfügung gestellt.

5.3 Wie oft wurden mit den Landräten in Mühldorf am Inn und Altötting über die Schließung der Schule in Töging Informationen ausgetauscht (bitte jeweils Daten und Art der ausgetauschten Informationen darlegen)?

Gespräche mit betroffenen Landräten fanden am 13.07.2020 und am 20.07.2020 statt. Am 20.07.2020 wurden die relevanten Daten, die zur Entscheidung gegen den Standort Töging führten, anhand einer Präsentation nochmals dargestellt.

6. Fake News durch das Ministerium?

6.1 Ist zutreffend, daß zuletzt 433 Schüler an den 27 bayerischen Landwirtschaftsschulen studierten, was im Schnitt derzeit ziemlich genau 16 Schülern pro Schule entspricht (wenn nicht, bitte zutreffende Zahlen angeben)?

Im Wintersemester 2019/2020 wurden dem Staatsministerium 433 Studierende gemeldet, die ein 1. Semester an einer der 27 Landwirtschaftsschulen, Abteilung Landwirtschaft besuchen.

6.2 Ist zutreffend, daß das Ministerium und das Kabinett für die Entscheidung zur Schließung der Schule in Töging die falsche Zahl von 14,7 Schülern im Schnitt pro Jahr der Entscheidung zugrunde gelegt und dann nach außen kommuniziert haben (bitte angeben, welche Abteilung diese falsche Berechnung vorgenommen hat und hierbei auch auf die erhebliche Abweichung zu den tatsächlich vom Schulleiter kommunizierten über 20 Schüler eingehen)?

Die im StMELF versehentlich falsch berechnete Zahl von durchschnittlich 14,7 statt 19,2 Studierenden (bei der Erstellung einer Tabelle der Studierendenzahlen über 20 Jahre wurde übersehen, dass zu Töging erst Zahlen seit 2005 vorliegen) hatte auf die Entscheidung zur Schließung der Abteilung Landwirtschaft an der Landwirtschaftsschule in Töging keinen Einfluss.

Ausschlaggebend für die Entscheidung, die Abteilung Landwirtschaft an der Landwirtschaftsschule in Töging zu schließen, waren folgende Gründe:

- Die Abteilung Landwirtschaft an der Landwirtschaftsschule Töging hatte im Wintersemester 2018/2019 nur 15 Studierende im 1. Semester. Die Mindestzahl von 16 war damit schon damals unterschritten. Geöffnet wurde mit einer Sondergenehmigung. 2019 waren es 17 Studierende und damit nur knapp über der Mindestzahl 16. Im Herbst 2019 – lange vor der nun stattfindenden Neuausrichtung – wurde vom dortigen Schulleiter freiwillig bekannt gegeben, dass aufgrund des geringen Potentials 2020 kein 1. Semester möglich sein wird.
- Auch die Zahlen im Berufsgrundschuljahr (BGJ) am Berufsschulstandort Mühldorf zeigen, dass für die nächsten Jahre nicht genügend Potential für die jährliche dauerhafte Eröffnung einer Landwirtschaftsschule vorhanden sein wird: 2015 waren es noch 26 BGJ-Schüler mit Berufsziel Landwirt, 2018 waren es nur noch 15, im folgenden Jahr 18 und 2020 nach jetzigem Stand 18 Anmeldungen. Die Zahl der BGJ Schüler ist von 2015 auf 2019 um 30,7 Prozent zurückgegangen. Im Vergleich dazu ging die BGJ-Schülerzahl in Oberbayern nur um 15,6 Prozent zurück. Da erfahrungsgemäß nur etwa 70 Prozent der Berufsschüler später auch die Landwirtschaftsschule besuchen, bliebe bei 15-18 BGJ-Schülern noch ein Potenzial von ca. 10-13 Studierenden für die Landwirtschaftsschule.
- Grundlage für alle Standortentscheidungen ist auch die regionale Verteilung und eine möglichst gute Abdeckung in ganz Bayern. Erding deckt als Zukunftsstandort den zentralen Bereich von Oberbayern wesentlich besser ab, in dem gerade auch durch den Wegfall von Fürstenfeldbruck als Standort eine große Lücke entsteht. Zudem ist Ebersberg-Erding künftig das größte Amt mit 5100 Betrieben (3100 in TÖG). Die relative Nähe von Töging zum Standort Pfarrkirchen war zudem ein weiteres Entscheidungskriterium. Und ohne Pfarrkirchen würde eine große Lücke im restlichen zentralen Niederbayern entstehen.

Starke Schulen mit einer hohen Zahl an Studierenden und einem festen Pool an Lehrkräften können langfristig die Studierenden besser auf die Herausforderungen im Betrieb vorbereiten.

6.3 Ist zutreffend, daß das Ministerium für die Entscheidung zur Schließung der Schule in Töging davon ausgegangen ist, daß die notwendige Anzahl an Schülern für das Wintersemester 2020/2021 nicht zustande kommen würde und dies auch nach außen so kommuniziert hat (bitte die Abweichung zu der wohl vom Schulleiter kommunizierten Aussage, daß im kommenden Wintersemester die notwendigen Schülerzahlen erreicht werden, erklären)?

Nein. Der Schulleiter der Landwirtschaftsschule hat bereits im Herbst 2019 sowohl dem Ministerium als auch der Öffentlichkeit bekannt gegeben, dass die Landwirtschaftsschule, Abteilung Landwirtschaft in Töging angesichts zu geringer Zahlen für das Wintersemester 2020/2021 kein 1. Semester eröffnen wird.

7. Alternative: Hochschulstudium etc.?

7.1 Kann man die Einlassung der Landwirtschaftsministerin, daß die Zahlen der Studenten an den Hochschulen steigen würden, dahingehend verstehen, daß für die Schüler der bayerischen Landwirtschaftsschulen die Hochschulreife als Zugangsvoraussetzung für eine Hochschule gestrichen werden könnte?

Nein.

7.2 Ist zutreffend, daß die landwirtschaftlichen Studiengänge an Hochschulen eher darauf ausgerichtet sind, Berufsbilder außerhalb eines familiär betriebenen Hofes zu erfüllen?

HSWT

Die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf bietet aufgrund hoher Nachfrage an ihren zwei Campus (Weihenstephan und Triesdorf) unterschiedliche Studiengänge (z. B. „Landwirtschaft“, „Agrarmarketing“, „Agrartechnik“) im Bereich der Landwirtschaft sowie des Agribusiness an. Das Einzugsgebiet erstreckt sich über ganz Bayern sowie hinein in angrenzende Bundesländer und Österreich. Zielgruppe des Ausbildungsangebotes sind Studierende, die zukünftig einen landwirtschaftlichen Betrieb übernehmen bzw. leiten möchten, sowie Studierende, die im vor- bzw. nachgelagerten Bereich der Landwirtschaft eine Tätigkeit aufnehmen werden. Mehr als die Hälfte der Absolventinnen und Absolventen des Kernstudienganges „Landwirtschaft“ werden mittelbar und unmittelbar im Anschluss an das Studium den elterlichen Betrieb übernehmen. Oftmals nutzen sie die Zeit nach dem Studium – bevor sie in den heimischen Betrieb einsteigen - um Erfahrungen in der Beratung, im Handel oder weiteren Dienstleistungssektor zu sammeln und so ggf. ein Zusatzeinkommen zu erwirtschaften.

Insbesondere in den Studiengängen „Landwirtschaft“ werden zukünftige Hofnachfolgerinnen und Hofnachfolger auf die Führung des familiären landwirtschaftlichen Betriebes in vielfältiger Weise vorbereitet. So erwerben sie neben pflanzenbaulichen Kenntnissen, Fähigkeiten in der artgerechten Tierhaltung sowie in der Betriebs- und Mitarbeiterführung. Konventionelle wie auch ökologische Landwirtschaft können gleichermaßen je nach persönlichem Interesse vertieft werden. Zu der Hochschulausbildung gehört darüber hinaus, sich mit neuen Geschäftsfeldern zu befassen, um gerade für kleinere Betriebe zusätzliche Formen der Wertschöpfung zu erschließen. Viele Studierende, die im Anschluss in den landwirtschaftlichen Familienbetrieb einsteigen, beschäftigen sich in speziellen Seminaren und Projektarbeiten mit der zukünftigen Ausrichtung ihres eigenen Betriebes und entwerfen dementsprechende Betriebsentwicklungspläne. Sie erarbeiten in diesem Rahmen Möglichkeiten, den Betrieb für die zukünftige Generation entsprechend zu gestalten, damit dieser im Haupt- oder Nebenerwerb weitergeführt werden kann und entsprechendes Einkommen generiert.

Ein wichtiger Teil des Studiums ist das Praxissemester, das die Studierenden auf landwirtschaftlichen Betrieben ableisten, um Einblicke in die landwirtschaftliche Unternehmensführung wie auch die sozialen Strukturen zu erhalten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, im Rahmen des Dualen Studienmodells das Studium mit einer Lehre zu verbinden. So können sich die Studierenden durch den hohen Praxisanteil insbesondere auf ihre zukünftigen Aufgaben als Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter vorbereiten.

TUM

Die universitäre Ausbildung in den Agrarwissenschaften ist schwerpunktmäßig auf die system- und grundlagenorientierte Forschung und Ausbildung der Studierenden ausgerichtet. Anwendungsbezogene Lehre, Forschungs- und Entwicklungsvorhaben fallen demgegenüber eher in das Profil der Hochschulen für angewandte Wissenschaften, wobei Überschneidungen und Synergien möglich sind.

Die TUM bildet primär Expertinnen und Experten für agrarwissenschaftliche Forschung sowie für den gesamten Agrarsektor, Unternehmen des Agribusiness und alle vor- und nachgelagerten Bereiche aus. Die Themen Lebensmittelproduktion, Klimawandel und Umwelt- und Ressourcenschutz stehen dabei im Fokus der Ausbildung. Entlang aktueller Forschungsfelder wird den Studierenden sowohl spezialisiertes Fachwissen als auch interdisziplinäre Methodenkenntnis vermittelt, um entlang der gesamten Wertschöpfungsketten von der Primärproduktion über die Verarbeitung bis zum Produkt die Bedeutung von klima- und umweltbedingten sowie gesellschaftlichen und politischen Einflussfaktoren bewerten und Lösungsvorschläge entwickeln zu können. Dies geht weit über das Berufsbild eines familiär betriebenen Hofes hinaus.

Mit dem Abschluss eines agrarwissenschaftlichen Studienganges (wie er an der TUM angeboten wird) bieten sich für die Absolventinnen und Absolventen Möglichkeiten in der Forschung und Entwicklung. Sie sind auch eine gute Voraussetzung für den Einstieg in die Wissenschaft, in Unternehmen des Agribusiness sowie bei einer Vielzahl von Organisationen und Institutionen des Agrarsektors. Die agrarwissenschaftlichen Studiengänge der TUM sind daher eher auf „Berufsbilder außerhalb eines familiär betriebenen Hofes“ ausgerichtet.

Unabhängig davon ist es stets eine persönliche Entscheidung des jeweiligen Absolventen, in welchem Bereich er beruflich tätig werden möchte.

7.3 Welche Beträge hat die Staatsregierung in den letzten 10 Jahren in die Infrastruktur jeder der Landwirtschaftsschulen in Oberbayern investiert (bitte jahresweise für jede Schule unter Angabe des Haushaltstitels angeben)?

Die Landkreise sind Sachaufwandsträger der Landwirtschaftsschulen und damit auch für die Bereitstellung, Ausstattung und Instandhaltung der Schulräume zuständig. In den letzten 10 Jahren erfolgten daher keine staatlichen Investitionen in die Infrastruktur der Landwirtschaftsschulen in Oberbayern.

8. Kommunikationsstil

8.1 Welche Vorteile versprechen sich die Landwirtschaftsministerin bzw. der Leiter des Kabinetts der Staatsregierung von der in diesem Fall der Schließung von Schulstandorten praktizierten kommunikativen „Überfall-Strategie“, um so die Betroffenen und die Öffentlichkeit kurz vor der Sommerpause vor vollendete Tatsachen zu stellen?

8.2 Sieht die Staatsregierung die in 8.1 abgefragte Kommunikationspolitik der Landwirtschaftsministerin als vorbildhaft für eine zukünftige Informationspolitik der gesamten Staatsregierung an?

8.3 Welchen Beitrag liefert aus Sicht der Staatsregierung der in 8.1 bzw. 8.2 abgefragte Kommunikationsstil für die Politikverdrossenheit in Bayern?

Es liegt in der Verantwortung jedes einzelnen Staatsministers, bestmögliche Konzepte für seine Sachthemen zu erarbeiten und auch Entscheidungen zu treffen.

Die konzeptionelle Erarbeitung der Neuausrichtung der Landwirtschaftsverwaltung einschließlich des Schulstandortkonzeptes der Landwirtschaftsschulen, Abteilung Landwirtschaft war Anfang März 2020 abgeschlossen. Durch die Corona-Pandemie hat sich der Prozess der Entscheidung und Umsetzung lediglich verschoben.

Von einer „Überfall-Strategie“ gegenüber den betroffenen Schulaufwandsträgern und Studierenden kann keine Rede sein, denn für die abschließende Umsetzung des Schulstandortkonzeptes im Oktober 2021 ist noch über ein Jahr Zeit. Die Betroffenen und die Öffentlichkeit wurden somit ausreichend früh informiert. Im kommenden Schuljahr 2020/21 können alle Standorte eröffnen, die die Mindestzahl an Studierenden nachweisen konnten.

Anlage 1

Anlage 1 zu A3-7140-1/40/10, Tabelle zu Frage 1 und 2

Gesamtzahl (1.u.3. Sem.) der Studierenden der Landwirtschaftsschulen nach Regierungsbezirken	Schuljahr 2019/2020	Schuljahr 2018/2019	Schuljahr 2017/2018	Schuljahr 2016/2017	Schuljahr 2015/2016	Schuljahr 2014/2015	Schuljahr 2013/2014
Landwirtschaftsschule	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ
Oberbayern							
Erding	34	37	33	42	48	45	43
Fürstenfeldbruck	29	30	29	29	29	28	33
Miesbach*						18	
Holzkirchen	36	31	35	41	38		
Pfaffenhofen a.d.Ilm	47	52	56	46	43	45	41
Rosenheim	46	51	53	55	57	51	50
Töging a.Inn	32	36	43	46	47	44	43
Traunstein	42	41	38	45	50	45	34
Weilheim i.OB		14	15	12	26	33	18
Wolfratshausen*						18	15
Summe Oberbayern	266	292	302	316	338	327	277
Niederbayern							
Landshut	39	42	46	42	35	43	39
Passau	50	44	44	47	51	53	61
Pfarrkirchen	30	37	39	40	36	35	41
Straubing	43	41	41	44	45	43	48
Summe Niederbayern	162	164	170	173	167	174	189
Oberpfalz							
Cham	21	23	23	17	35	20	20
Nabburg	19	19	21	23	13	32	37
Weiden i.d.Opf.	40	34	38	35	39	48	44
Summe Oberpfalz	80	76	82	75	87	100	101
Oberfranken							
Bayreuth	22	16	33	33	18	19	39
Coburg	31	18	16	38	35	33	34
Münchberg	23	24	19	20	25	26	18
Summe Oberfranken	76	58	68	91	78	78	91
Mittelfranken							
Ansbach	20	13	29	34	42	36	33
Roth	50	43	42	38	33	41	44
Uffenheim	17	20	14	16		18	20
Summe Mittelfranken	87	76	85	88	75	95	97
Unterfranken							
Schweinfurt	31	36	37	37	34	34	29
Summe Unterfranken	31	36	37	37	34	34	29
Schwaben							
Augsburg	12	28	37	38	36	31	33
Kaufbeuren	33	36	30	33	18	21	37
Kempton (Allgäu)	33	38	42	40	40	47	47
Mindelheim	33	31	35	36	35	38	35
Wertingen	46	20	16	35	34	36	38
Summe Schwaben	157	153	160	182	163	173	190
Bayern	859	855	904	962	942	981	974

*) LWS Miesbach und Wolfratshausen ab Frühjahr 2015 LWS Holzkirchen.

Anlage 2

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Bergmüller, Bayerbach und Winhart (AfD) vom 13.07.2020

Frage Nr. 2.3: Wie viele Studenten haben sich zu den Wintersemestern der landwirtschaftlichen Studiengänge an bayerischen Hochschulen - Universitäten bzw. Fachhochschulen - immatrikuliert gehabt?

Abfrage CEUS 22.07.2020

Fakultät	Studiengang	Metriken Semester	Studierende							Studienanfängerinnen und -anfänger						
			WS 2013	WS 2014	WS 2015	WS 2016	WS 2017	WS 2018	WS 2019	WS 2013	WS 2014	WS 2015	WS 2016	WS 2017	WS 2018	WS 2019
Gartenbau und Lebensmitteltechnologie	Bachelor Gartenbau		247	260	272	273	284	282	278	78	72	94	83	78	84	87
	Master FH Gartenbaumanagement		0	12	17	25	24	24	20	0	11	4	7	11	0	0
Landwirtschaft, Lebensmittel und Ernährung	Bachelor Agrartechnik		69	97	137	154	159	171	159	33	36	46	38	50	50	36
	Bachelor Landwirtschaft (Triesdorf)		477	538	557	582	564	567	547	153	157	164	130	145	170	119
	Master FH Agrarmanagement		115	107	92	108	113	107	107	0	0	0	0	4	0	0
Nachhaltige Agrar- und Energiesysteme	Bachelor Landwirtschaft (Weihenstephan)		471	530	541	548	543	477	460	136	148	133	143	135	106	114
	Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen Agrarmarketing und Management		273	274	281	284	265	229	194	76	85	94	81	66	61	42
	Master FH Agrarmanagement		105	126	169	161	149	143	125	40	30	51	29	37	24	30
Gesamt			1.757	1.944	2.066	2.135	2.101	2.000	1.890	516	539	586	511	526	495	428

Anlage 3

Zusammenfassung Studienanfänger Agrar (Fälle)		Studienjahr (Stichtag 1.12.)							
		2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
Anfänger	Agrarwissenschaften und Gartenbauwissenschaften,B.Sc.	17723	91	100	61	60	65	50	60
	Agrarsystemwissenschaften,M.Sc. (incl Vorgänger Agrarwissenschaften, M.Sc)	16709	53	55	56	50	34	41	33
	Horticultural Science,M.Sc.	16719	31	32	23	29	32	14	5
	Life Science Economics and Policy,M.Sc.	16725	10	23	35	44	42	27	0
	Agrarmanagement,M.Sc.	16724	44	55	75	52	59	0	0
	Gartenbaumanagement,M.Sc.	16726	0	12	7	9	15	0	0
	Agricultural Biosciences, M.Sc.		0	0	0	0	0	0	0
	Nachwachsende Rohstoffe,B.Sc.	17804	43	41	40	36	22	21	25
	Nachwachsende Rohstoffe,M.Sc.	18804	38	43	46	49	43	32	51
	Bioökonomie, BSc.							37	73
	Bioeconomy, MSc.								
	Summe		310	361	343	329	312	222	247

neu ab WS 20/21

neu ab WS 21/22

Zusammenfassung Studierende Agrar (Fälle)		Studienjahr (Stichtag 1.12.)							
		2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
Gesamt-Studierende	Agrarwissenschaften und Gartenbauwissenschaften,B.Sc.	17723	330	334	286	269	252	205	204
	Agrarsystemwissenschaften,M.Sc. (incl Vorgänger Agrarwissenschaften, M.Sc)	16709	139	140	145	141	118	112	102
	Horticultural Science,M.Sc.	16719	28	42	50	57	67	58	41
	Life Science Economics and Policy,M.Sc.	16725	10	32	63		107	110	72
	Agrarmanagement,M.Sc.	16724	110	126	169	161	148	116	66
	Gartenbaumanagement,M.Sc.	16726	0	12	17	24	24	24	19
	Agricultural Biosciences, M.Sc.								
	Nachwachsende Rohstoffe,B.Sc.	17804	43	74	107	126	114	92	82
	Nachwachsende Rohstoffe,M.Sc.	18804	75	80	98	107	115	95	99
	Bioökonomie, B.Sc.							37	89
	Bioeconomy, MSc.								
	Summe		735	840	935	885	945	849	774

neu ab WS 20/21

neu ab WS 21/22